

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1901

184 (9.8.1901)

Durlacher Wochenblatt.

Tagblatt.

N^o 184.

Erstausg. 18 g. l. t. d.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet M. 1.25 ohne Bestellgeld.

Freitag den 9. August

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 3 Pf. Inserate erbittet man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1901.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 8. Aug. [Karlsru. Ztg.] Seine königliche Hoheit der Großherzog empfing heute Vormittag 10 Uhr den Oberschloßhauptmann von Offensandt-Berckholz und um 11 Uhr zu längerem Vortrag den Geheimrath Heil, Direktor im Ministerium des Innern. Nachmittags hörte Seine königliche Hoheit den Vortrag des Geheimen Legationsraths Dr. Freiherrn von Babo. Ihre königliche Hoheit die Großherzogin beabsichtigt morgen den 9. Mittags zu kurzem Besuch Ihrer Neffen und Nichten nach Friedrichshof zu reisen, wo höchstwahrscheinlich noch den Sarg der theueren verstorbenen Schwägerin im Schlosse trifft. Ihre königliche Hoheit gedenkt Abends hierher zurückzukehren. Dem Wunsche Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin entsprechend werden die Großherzoglichen Herrschaften erst am Sonntag den 11. der Haupttravertinfeier in der Kirche zu Cronberg anwohnen.

Karlsruhe, 8. Aug. Herr Ministerialrath Straub erläßt folgende Erklärung: „Zu meinem lebhaften Bedauern sehe ich mich zu der Erklärung veranlaßt, daß ich eine Kandidatur für die bevorstehende Landtagswahl nicht mehr annehmen kann. Meine Gesundheitsverhältnisse gestatten es mir leider nicht, neben meinem Dienst — auch bei Gewährung der möglichen Erleichterung — noch ein Landtagsmandat zu versehen. Ich müßte insbesondere befürchten, mich der landständischen Thätigkeit nicht mehr in dem Maße widmen zu können, wie ich es selbst für notwendig und wünschenswerth halte und wie sie mir allein Befriedigung zu bringen vermöchte.“

P. Karlsruhe, 8. Aug. [Zolltarif-Entwurf.] Die Handelskammer zu Karlsruhe hat ihre Wahlberechtigten aufgefordert, ihr etwaige Wünsche zum Entwurfe des neuen Zolltarifs unter Angabe der betreffenden Tarifnummern und eingehend begründet bis spätestens zum 20. I. Mts. zu unterbreiten. Der Entwurf liegt sowohl in dem Bureau der Handelskammer als auch bei Herrn Orgelfabrikant Heinrich Voit sen. in Durlach zur Einsichtnahme

auf und kann überdies vom Handelskammerbureau leihweise bezogen werden.

Karlsruhe, 8. Aug. Der Bund der Landwirthe richtet an alle bad. landwirthschaftlichen Vereine, Genossenschaften und Bauernvereine einen Aufruf, sie mögen sich dem Bund der Landwirthe anschließen, welcher den vorliegenden Zolltarif unbedingt ablehnt. In dem Aufruf werden den tatsächlichen Verbesserungen des Entwurfs die Nachteile des Entwurfs gegenübergestellt und der Schluß gezogen, daß der vorgelegte Tarif die berechtigten Wünsche der deutschen Landwirthe, ihre gerechte Forderung auf Ausgleich zwischen Handel und Industrie nicht befriedigen könne.

* Bretten, 8. Aug. Die Synode hiesiger Diözese hat beschlossen, daß die Wirthschaften an Sonn- und Festtagen erst nach dem Vormittagsgottesdienst, also um 11 Uhr geöffnet werden.

Deutsches Reich.

* Homburg, 8. Aug. Um 6 Uhr Abends fand in Schloß Friedrichshof am Sarge der Kaiserin Friedrich eine Andacht statt, gehalten vom Bischof von Ripon unter Assistentz des englischen Geistlichen von Homburg, Tigmouth Shore. Versammelt waren alle anwesenden Mitglieder der kaiserlichen Familie, ferner der Herzog von Cambridge, der Großherzog von Hessen, der Botschafter Lascelles, die Damen und Herren der Umgebung und vom Dienst und der gesammte Hofstaat der verstorbenen Kaiserin. Das Kaiserpaar und der Kronprinz kehrten nach Homburg zurück. Zum Abendessen war auch der Bischof von Ripon geladen.

* Kiel, 8. Aug. Der Kaiser befahl, daß von der Einladung deutscher und fremder Fürstlichkeiten zu den Kaisermanövern wegen Ablebens der Kaiserin Friedrich Abstand zu nehmen sei. Die in Aussicht genommene Indienstellung der Nacht „Kaiseradler“ wird deshalb unterbleiben.

* Bremerhaven, 8. Aug. Prinz Adalbert von Preußen ist hier eingetroffen und vom Offizierskorps empfangen worden. Der Prinz reiste sofort nach Homburg weiter.

* Hamburg, 8. Aug. Die „Gera“ mit

dem Grafen Waldersee an Bord traf um 10 Uhr im Hafen ein. Eine zahlreiche Menschenmenge hatte sich daselbst eingefunden, die die Ankommenen mit Hurrahs begrüßte. Die Straßen Hamburgs sind festlich geschmückt. Gegen 1 Uhr verließ der Generalfeldmarschall Graf Waldersee mit Gefolge die „Gera“ und begab sich auf den festlich geschmückten Dampfer „Willkommen“. Ohne Musik aber unter brausenden Hochrufen der Menge fuhr der Dampfer vom Jonas-Hafen nach der St. Pauli-Landungsbrücke, wo Bürgermeister Hachmann und zahlreiche Generale sich in dem dort errichteten Zelte zur Begrüßung eingefunden hatten. Hier fand militärischer Empfang statt; General v. Wittich richtete an den Feldmarschall eine Ansprache. Graf Waldersee, in der Uniform der Königsulane, den Marschallstab in der Rechten, schritt die Front der Ehrenkompagnie ab. Mit dem General v. Wittich bestieg er alsdann den Galawagen und fuhr durch die reichgeschmückten Straßen, überall jubelnd begrüßt, nach dem Rathhaus, wo um 1½ Uhr der Empfang durch den Senat stattfand. An denselben schloß sich ein Frühstück an. Das Aussehen des Grafen Waldersee ist vorzüglich.

* Hamburg, 8. Aug. Außer dem General v. Wittich waren zum Empfang Waldersee's anwesend: Kriegsminister von Goltz, Generalstabschef v. Schlieffen und die kommandirenden Generale der dritten Armeeinspektion. General v. Wittich überreichte dem Grafen Waldersee zwei Kabinettsordres, worin die hohe Anerkennung für die geleisteten Dienste ausgesprochen und Waldersee der Orden pour le mérite mit Eichenlaub verliehen wird, sodann bestimmt wird, daß das Feldartillerieregiment Nr. 9 fortan Waldersee's Namen trägt, damit der Name für immer in der Armee erhalten bleibe und daß Graf Waldersee ferner in die alte Stellung als Armeeinspekteur eingesetzt wird. Sodann wurden den Offizieren, den Unteroffizieren und den Mannschaften die Ordensauszeichnungen überreicht. Im Rathhause begrüßten der Bürgermeister, der gesammte Senat und die Bürgerchaftsmitglieder den Feldmarschall. Der Bürgermeister betonte die Verdienste Waldersee's um den Welt-

Feuilleton.

15)

Die rechte Erbin.

Roman von J. Via.

(Fortsetzung).

Im Großen und Ganzen war Irma in Brüssel froh und zufrieden. Boten die drei Jahre, die sie dort verbrachte, ihr auch wenig Freuden und besondere Vergnügungen, so waren es doch jedenfalls die friedlichsten ihres ganzen Lebens.

Ihre Schönheit und Sanftmuth machten sie sowohl bei Lehrerinnen wie Mitschülerinnen allgemein beliebt, und durch ihren Fleiß und schnelle Fassungskraft erwarb sie sich alsbald das besondere Interesse von Mademoiselle Régaud, der Vorsteherin.

Für Irma's Erziehung wurde nichts gespart, sie hatte die besten Lehrer, die Brüssel aufzuweisen hatte, unter deren Leitung ihre großen Fähigkeiten und Talente sich schnell entwickelten.

So gingen die drei Jahre schnell hin, und fast betäubte es Irma, als kurz nach ihrem zwanzigsten Geburtstag ein Brief vom Baron eintraf mit der Weisung, sie solle sich reisefertig machen, um zum Weihnachtsfeste heimzukehren.

Alfons von Dülzen hatte sie nicht vergessen. Treu und innig bewahrte sie sein Angedenken in ihrem Innersten als etwas zu Liebes, zu Heiligem, um selbst gegen ihre liebsten Freunde davon zu sprechen. Dagegen mußte sie herzlich lachen, wenn sie an den Oberst mit der Habichtsnase und dem cynischen Gesichtsausdruck dachte, wie derselbe in schnell auflobernder Leidenschaft sich um ihre Hand beworben und in welcher heftiger Weise sie ihn zurückgewiesen hatte! — Die Erinnerung an Anton Mertens, an ihre ihm einst gemachten Versprechungen, an seine Liebe und seine Drohungen waren vollständig aus ihrem Gedächtniß geschwunden.

* * *

Die Bäume in der langen Allee waren kahl und laublos, der Himmel grau und düster, als Irma zum zweiten Male vor Schloß Falkenau vorfuhr.

Alles kam ihr noch genau so vor, wie vor drei Jahren, als sie neugierig den Kopf zum Wagenfenster herausschobte und Friedrich die marmornen Stufen herabgeilte kam, ihr den Wagenschlag zu öffnen.

Wenn dies Alles auch vielleicht noch genau so war wie früher, so war Irma jedoch eine vollständig Andere geworden. Die schlanke

elegant gekleidete junge Dame, die ausstieg und dem alten Diener freundlich zunickte, sich dann umwandte und der kleinen Brüsseler Kammerjungfer, die ihr aus dem Wagen folgte, in französischer Sprache einige Weisungen erteilte, erinnerte nur noch schwach an das wenig hübsch gekleidete, ängstliche junge Ding vom Lande vor drei Jahren, das selbst dem Dienstpersonal gegenüber schüchtern war.

Daß sie aber in ihrem Herzen noch dieselbe Irma war, konnte man leicht aus dem lebhaften Erröthen entnehmen, das sich über ihre Züge ergoß, als sie Alfons von Dülzen gewahr ward. Derselbe stand in der Halle und war der Erste, der ihr die Hand reichte, als sie den Fuß über die Schwelle setzte.

Vielleicht gedachte auch er jenes mondhellten Augustabends, denn leichte Röthe stieg ihm in die Stirn, als er sie willkommen hieß, und wie er ihre Hand in der seinen hielt, musterte er sie unwillkürlich mit schnellem Blick von Kopf bis zu Fuß.

War diese die arme, verachtete kleine Irma, von welcher Klementine immer als von der Schenkewirthe's Enkelin gesprochen? Diese schöne, anmuthige junge Dame mit dem tadellosen Wuchs, den großen dunklen Augen und dem blendend weißen Teint?

frieden und die Erhöhung des deutschen Ansehens, brachte ein Kaiserhoch aus und theilte die Verleihung des Ehrenbürgerrechts mit. Graf Waldersee dankte und betonte, daß der Dank ihm nicht allein gebühre, sondern ebenso den Offizieren des Armeekorps, dem ostasiatischen Expeditionskorps und der deutschen Marine, die alle voll und ganz ihre Schuldigkeit gethan hätten. Er erinnere an die schweren Kämpfe der Flotte bei Taku und die vorzügliche Haltung des Landungskorps. Auch das Expeditionskorps bewies eine vorzügliche Haltung und erwarb sich durch seine Tüchtigkeit und Manneszucht die Achtung aller Nationen. Doch nicht allein dies, sondern auch die Achtung der Feinde, der Chinesen, worauf er besonderen Werth legte, da ein Asiate nur Hochachtung vor größerer Kraft habe. Er hoffe auf baldigen Frieden, damit der deutsche Handel in Ostasien aufblühe, wo der deutsche Name im letzten Jahre sehr im Ansehen gestiegen sei. Der Marschall hoffte, daß Hamburg sich, wie bisher, an die Spitze der aufblühenden Handelsbeziehungen stellt und mit althansaatlicher Thakraft sich auch hier an die Spitze stellen werde. Er wisse die hohe Auszeichnung der Ehrenbürgerschaft zu schätzen. So lange der Name Waldersee bestehe, werde jeder Familienangehörige sich dankbar erinnern, daß einer der Familie die hohe Ehre gehabt habe, der Stadt Hamburg anzugehören. Nach der Rede überreichte der bayerische Spezialgesandte, Graf Ortenberg, Namens des Prinzregenten Waldersee die Insignien des St. Hubertus-Ordens. Der Feldmarschall dankte und kannte die vorzüglichen Leistungen der bayerischen Truppen beim Expeditionskorps an. Hieran schloß sich ein Frühstück im großen Rathhaussaale. Nach der Beendigung desselben begab sich Graf Waldersee in das ihm zur Verfügung gestellte Quartier im Amstnd'schen Hause an der Binnenalster. Morgen Vormittag nimmt der Feldmarschall an dem Frühstück theil, das ihm die Stadt Altona angeboten hat und wird sich dann voraussichtlich nach Ikehoe zur Begrüßung des Feldartillerieregiments Graf Waldersee begeben.

* Hamburg, 8. Aug. Nach dem Frühstück stattete Graf Waldersee dem General von Wittich und den übrigen Generalen Besuche ab. Abends begibt sich Waldersee nach Altona und reist von dort morgen Mittag nach Homburg v. d. Höhe ab (nicht, wie zuerst gemeldet, zunächst nach Ikehoe).

* Hamburg, 8. Aug. In einer Ansprache an den bayerischen Spezialgesandten Grafen Ortenberg bemerkte Waldersee, daß es ihm vergönnt war, während des Krieges 1870/71 im großen Hauptquartier täglich mit dem Prinzregenten Luipold zusammen zu sein, den er dort habe überaus schätzen und verehren gelernt. Wie in diesem Kriege sich die bayerischen Truppen ausgezeichnet bewährt hätten, so hätte er auch 2 Mal an den Prinz-

regenten über die vorzügliche Haltung der bayerischen Truppen des ostasiatischen Expeditionskorps berichten können. Es sei ihm eine Freude gewesen, daß die Bayern in beiden Expeditionen, an denen sie theilhaftig waren, ihren alten Ruf der Tapferkeit und Manneszucht bewahrt hätten.

* Bremen, 9. Aug. Graf Waldersee äußerte in einem längeren Schreiben an den „Nordd. Lloyd“ sich höchst anerkennend über die Aufnahme und Verpflegung seiner Person und des Oberkommando's an Bord der „Gera“ und sprach seinen herzlichsten Dank aus für die ihm Seitens der Anstalten und Agenten des Lloyd in den verschiedenen Häfen erwiesene Aufmerksamkeit.

Berlin, 7. Aug. Mit welcher Schnelligkeit der Kaiser aus Norwegen zurückgekehrt ist, dürfte die Thatsache ergeben, daß die Kaiserhochacht „Hohenzollern“ und ihre Begleitschiffe die Fahrt von Bergen in Norwegen nach Kiel mit 21,5 Knoten Geschwindigkeit zurückgelegt haben. Hierbei bewährte sich der kleine Kreuzer „Niobe“ ganz vortrefflich, auch das Depeschboot „Sleipner“ vermochte auf dieser langen Strecke die geforderte Fahrt zu halten; von der Flammenentwicklung in den Kesselfeuerungen aber hatte der hintere Schornstein des „Sleipner“ derart zu leiden, daß an ihm der schmutzige Farbenanstrich vollständig verbrannt ist.

* Berlin, 8. Aug. Der Börsenvorstand beschloß, die Börse am Beisezungstage der Kaiserin Friedrich geschlossen zu halten.

* Berlin, 9. Aug. Der „Totalanzeiger“ meldet: Während des Trauergeläutes anlässlich der Landesstrauer löste sich der mehrere Zentner schwere Klöppel von der großen Glocke der heiligen Kreuzkirche. Da der Boden des Glockenstuhles dem wichtigen Druck stand hielt, wurde jedes Anheil verhindert.

* Köln, 8. Aug. Der Erzbischof Vimar hat der „Köln. Volksztg.“ zufolge ein Schreiben an seine Diözese erlassen, worin es heißt: „Mit innigster Theilnahme hat uns die Trauerbotschaft erfüllt, daß Gott der Herr Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich aus dieser Zeitlichkeit abberufen hat. Wie überaus schmerzlich die Wunde sei, die durch diesen Verlust dem edlen Herzen unseres geliebten Kaisers geschlagen worden ist, vermögen wir in etwas zu ermessen, wenn wir der treuen, ehrenden Pietät gedenken, die Se. Majestät der Kaiser seiner heimgegangenen Mutter, wie in allen Lebenslagen, so insbesondere während ihrer letzten ernstlichen Erkrankung, in hingebendster Weise bewiesen hat. Unser Mitgefühl bei diesem Schmerz ist besonders innig und aufrichtig wie die Verehrung und Liebe, die wir für unseren Kaiser und König im Herzen tragen. Der heimgegangenen Fürstin aber wird stets ein ehrendes, dankbares Andenken unter uns bewahrt bleiben. Möge sie ruhen in Frieden!“

Der Baron aber vermochte nicht, seine Freude und Bewunderung zu verbergen, und sie ein paar Schritte von sich entfernt haltend, gab er seinen Gefühlen freien Ausdruck.

„Kind!“ rief er, „Brüssel hat ja Wunder an Dir gethan! — Adele, schaue sie Dir nur an — hast Du je in Deinem Leben an einem Menschen eine solche Veränderung gesehen?“

„Jedenfalls sieht Irma sehr gut aus,“ versetzte die Baronin kühl, „Du siehst, meine Liebe, wie recht es von mir war, Deinem Vater zu rathen, er solle Dich in die Pension schicken.“

„Nun, ob es die Pension oder sonst etwas war — gleichviel, jedenfalls hat es Wunder an ihr gethan.“

Und wieder schloß der Baron seine Tochter in die Arme und küßte sie zärtlich.

Da wandte Klementine sich zu ihrem Verlobten, der, an einen Tisch gelehnt, der herzlichsten Begrüßung zwischen Vater und Tochter voll Interesse zuschaute.

„Diese Familienzene ist sehr albern für Dich und mich, Alfonso! Komme, laß uns nach den Ställen gehen und einmal nach meinem neuen Reitpferd sehen, wir haben gerade noch Zeit dazu, bevor es dunkel wird.“

Gewaltsam riß Dülzen sich von dem schönen Bilde los, und eingedenk seiner Pflicht, folgte er seiner Braut aus dem Hause.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 8. Aug. In Sterzing bei Innsbruck ist in der vergangenen Nacht der italienische General Baratieri im Alter von 60 Jahren gestorben. General Baratieri lebte seit der bei Adua in Abyssinien erlittenen Niederlage, die auch den Sturz Crispi's am 4. März 1896 nach sich gezogen, in freiwilliger Verbannung in Tirol.

* Budapest, 8. Aug. In Leutschau, Comitat Zips, ist gestern Nacht eine Feuerbrunst ausgebrochen, wobei 7 Menschen um's Leben kamen.

Frankreich.

* Brest, 8. Aug. Prinz Heinrich von Preußen traf heute früh acht Uhr an Bord des deutschen Kreuzers „Hela“ auf der hiesigen Rade ein. Die „Hela“ tauschte beim Einlaufen mit den hier liegenden Schiffen Salutsschüsse aus; alle Schiffe haben halbmast geklaggt. Sogleich nach der Ankunft wurden von einem Kanonenboote die für den Prinzen Heinrich bestimmten Postfächer auf die „Hela“ gebracht.

* Brest, 8. Aug. Nachdem der Kommandant der „Hela“ mit den Vertretern der Behörden Besuche ausgetauscht hatte, fuhr die „Hela“ um 2½ Uhr ab und begab sich zu den deutschen Geschwadern, die auf der Höhe von Quessant kreuzen.

Paris, 8. Aug. Am 13. Aug. findet in der Pariser deutschprotestantischen Kirche ein Trauergottesdienst für die Kaiserin Friedrich statt.

* Paris, 8. Aug. Der „Temps“ meldet, Alles veranlasse zu dem Glauben, daß der Zwischenfall zwischen Frankreich und der Türkei sehr rasch und befriedigend erledigt werde.

* Paris, 8. Aug. Der Luftschiffer Santos Dumont stieg wieder heute früh 6 Uhr 10 Minuten im Park von Saint Cloud auf. Er umkreiste den Eiffelturm in 9 Minuten 34 Sekunden und lenkte sodann den Ballon auf Saint Cloud, als ein Windstoß den Ballon aus der Richtung brachte. Der Vordertheil trieb ungefähr 50 Meter zurück, das Wasserstoffgas entwich aus dem Vordertheil in das Hintertheil, letzteres senkte sich sofort. Santos brachte den Motor sofort zum Stillstand, worauf der Ballon selbst fiel. Unglücklicherweise streifte die Ballonumhüllung das Dach eines sechsstöckigen Hauses am Quai de Passy. Eine Detonation erfolgte und der Ballon explodirte und fiel. Der Gondelrand blieb am Giebel hängen. Santos mußte hingekauert in der Gondel über eine halbe Stunde in der gefährlichen Lage ausharren. Ein Zimmermann nahm den Weg über die Dächer und es gelang ihm, Santos ein Seil zuzuwerfen, das dieser um den Leib schlang. Mit vieler Mühe konnte der Zimmermann darauf Santos heraufziehen. Santos war unverletzt und hat sich bereit erklärt, den Versuch zu wiederholen, sobald der Ballon ausgebessert.

„Mein Gott!“ rief Klementine mit dem Ausdruck der Ungeduld, als sie außer Hörweite waren, „was für ein Wesen der Dunkel um dieses dumme Ding macht! — Ich kann keine Veränderung an ihr entdecken — ein bischen Manier, das sie in Brüssel gelernt hat — das ist aber auch Alles. Findest Du sie verändert?“

„Ein hübsches Mädchen war Fräulein Irma immer, jetzt aber hat sie sich, meiner Meinung nach, zu einer geradezu schönen jungen Dame entwickelt,“ antwortete Dülzen ruhig.

Klementine blickte forschend zu ihm auf; ein eigenthümlicher Ausdruck glitt über ihre Züge. Nichts war ihr verhafter, als die Schönheit einer Anderen rühmen zu hören; daß eines Mädchens Züge in ihrer Gegenwart auch nur des Erwähnens werth sein sollten, sah sie für eine persönliche Kränkung, für eine Schmälerung ihrer eigenen Reize an. Daß aber sogar ihr Verlobter dies ihr gegenüber zu thun wagte, war in ihren Augen eine schwere Beleidigung.

Gleich einer düsteren Zorneswolke glitt es über ihr schönes Gesicht, die im nächsten Moment einem spöttischen Ausdruck wich.

(Fortsetzung folgt.)

„Wie Sie sich verändert haben!“ entschlüpfte es unwillkürlich seinen Lippen, und daß diese Veränderung zu ihrem Vortheil war, das konnte man leicht in seinen lächelnden Augen lesen.

„Habe ich mich wirklich verändert? — Ich bin wohl nur älter geworden,“ erwiderte Irma lachend und setzte mit einem Anflug tieferer Empfindung hinzu: „Für meine Freunde, Herr von Dülzen, bin ich noch dieselbe. — Ah, da ist ja mein geliebter Papa!“

Schnell kreuzte sie die Halle und schlang ihre Arme um den Baron.

Auch die Baronin war da, und Klementine, von eitler Neugier getrieben, die Ankommende zu mustern, folgte ihrer Tante auf dem Fuße. Im Stillen ärgerten sich die Beiden schrecklich, daß Irma nicht allein über alle Beschreibung schön zu ihnen zurückkehrte, sondern sich auch während ihrer dreijährigen Abwesenheit eine edle Würde und eine feine Sicherheit in ihrem ganzen Auftreten zu eigen gemacht hatte, die nichts mehr von der peinlichen Schüchternheit an sich hatten, welche sie bei ihrem ersten Hiersein oft eigenthümlich und ungeschickt erscheinen ließ. Sie empfanden Beide, daß diese Irma ihnen weit gefährlicher war, als das einfache scheue Mädchen von ehemals. Trotzdem aber begrüßten sie sie freundlich, küßten sie und thaten höflicherweise ein paar Fragen über ihre Reise.

Die Unruhen in China.

* Tientsin, 9. Aug. Der französische General Boyron ist gestern von hier abgereist.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

* London, 8. Aug. Lord Kitchener meldet aus Pretoria vom 8. August: Ein zu Steinacker's Reitern gehöriger Posten von 25 Mann wurde am Sabyluß von den Buren überrumpelt und gefangen genommen.

Verschiedenes.

— Eine starke Zunahme der Prozesse in den letzten Jahren ergibt sich aus der deutschen Justizstatistik. Bei den Land- und Amtsgerichten sind im Jahre 1899 1750 123 ordentliche Prozesse anhängig geworden. Die Zunahme hat gegen 1898 66 956 betragen und gegenüber 1882 hat die Zahl um 684 270 oder 64,2 vom Hundert zugenommen! Die Zahl der Wechselprozesse betrug 251 218 gegen 233 003 im Jahre 1898.

— Durch eine Explosion in der Locust Street in Philadelphia, die auf Entzündung

eines Behälters mit Gasäther zurückgeführt wird, wurden am Montag Abend 25 Häuser zerstört; 10 Personen wurden getödtet und über 40 verletzt.

— Die Insektenstiche sind in diesem Jahre nach allgemeiner Beobachtung besonders bözartig und gefährlich. Man sucht den Grund in der anhaltenden Trockenheit, der manches Lebewesen in Feld und Wald zum Opfer gefallen ist. Die Insekten finden in Folge dessen viel Nahrung und übertragen dessen Gift auf die Wunde. Spaziergänger, Sommerfrischler und Touristen thun gut, die bekannten Gegenmittel, Salmiakgeist, Salz zc., mit sich zu führen.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß längstens bis zum 14. I. Monats das 5. Sechstel an direkten Steuern (Grund-, Häuser-, Beförderungs-, Gewerbs- und Einkommensteuer) bei der am Wohnsitz des Steuerpflichtigen befindlichen Steuereinnahmestelle einzuzahlen ist.

Nichteinhaltung des Verfalltermins hat Mahnung zur Folge, wofür an den Mahner eine Gebühr von 20 S. zu entrichten ist.

Bretten den 7. August 1901.

Großh. Finanzamt:
Beger.

Bekanntmachung.

Die Landwirthe hiesiger Gemarkung werden hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß das Königl. Proviantamt nun auch mit dem Ankauf von Roggen und Hafer begonnen hat und damit bis auf Weiteres gegen Zahlung besserer Tagespreise fortfährt. Dem Proviantamt ist eine rege Zufuhr der Naturalien direkt durch die Landwirthe sehr erwünscht. Die Anläufe von Heu und Stroh werden von dem Proviantamt gleichfalls fortgesetzt.

Durlach den 8. August 1901.

Der Bürgermeister:
J. B.:
Ch. Bull.

Privat = Anzeigen.

Heute (Freitag):

Frische Leber- und Griebenwürste.

bei Friedrich Jung zum Adler.

Auf Kirchweih

empfehle

feinstes Backmehl und gute Landbutter.

Bestellungen auf Kuchen werden billig und gut ausgeführt.

Friedrich Traut, Bäckermeister,
Herrenstraße 9.

Neues Filderjauerkraut,

feine Qualität, bei

Philipp Luger & Filiale.

Parfumerie und Toiletteseifen.

Der Verkauf ist vom Kaiserjalon abgefordert.

Als besonders preiswürdig und recht empfehle:

Haushaltseife für den gewöhnlichen Gebrauch . . .	1 St. 10 S.
Mandelseife mit frischem, angenehmem Mandelgeruch .	1 " 20 "
Fortunaseife , Spezialität der Parfümfabrik Sander & Helbig, Straßburg; fein, zart und mild	1 " 25 "
Lilienmilchseife , zart und schön mit feinem Parfüm	1 " 40 "
Beilschamenseife , großartig und herrlich nach Beilscham	1 " 50 "

Ferner empfehle mein großes Lager Parfümerien, sowie alle bekannten Artikel zur Pflege der Haare und der Zähne.

Karl Hegner, Friseursalon, Bahnhofstr. 1.

Ingenieurschule zu Mannheim

Städtisch subventionirte höhere technische Fachschule.

Programme kostenlos durch das Sekretariat.

Neue Pfälzer Zwiebeln,

per Pfund 9 S., 5 Pfund 40 S., Centner M. 6.— bei

Philipp Luger & Filiale H. Schmidt.



Weibezahn's Hafermehl,

den einzig richtigen Zusatz zur Kuhmilch. Muskel- u. Knochenbildend.

22mal prämiirt. In Durlach zu haben in den Apotheken.

- Eßbesteck,
- Tranchirmesser,
- Schinkenmesser,
- Küchenmesser,
- Vorlegelöffel,
- Eßlöffel,
- Gemüselöffel,
- Kaffeeelöffel,
- Weinkühler,
- Servirbretter,
- Tischglocken,
- Messerkörbe,
- Geldkörbe,
- Messerpummaschinen,
- Messerpumschmirgel,
- Fleischhackmaschinen,
- Reibmaschinen,
- Rudelschneidmaschinen,
- Buttermaschinen,
- Teigschüssel,
- Bundformen,
- Springbleche,
- Schneeschläger,
- Gurken- & Krauthobel,
- Salatseiber u. s. w.

empfehle äußerst billig
Otto Schmidt,
Eisenhandlung, beim „Engel“.

Hausverkauf.

In schönster Lage in Durlach ist ein zweistöckiges Wohnhaus mit Einfahrt, großem Hof, Hinterbau mit Waschküche, Werkstätte und großem, anstößendem Garten mit tragbaren Obstbäumen, für Private oder jedes Geschäft sich eignend, wegen vorgerückten Alters des Eigentümers mit geringer Anzahlung um den Preis von 26,000 M. zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt

Karl Preis, Kaufmann.

Hafer, 1/2 Morgen im Pflanzgrund, zu verkaufen **Kelterstraße 4.**

Schotthafer, 1 1/2 Viertel in der Höhe, hat zu verkaufen **Jacob Meier** vor dem Baslerthor.

Hafer, 1 Viertel, ist zu verkaufen **Adlerstraße 6.**

Dieselbst ist eine Wohnung von 1 Zimmer nebst Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten.

2 starke noch neue **Weinfässer**, jedes über 100 Liter haltend, ca. 100 **Weinflaschen** und 50 **Champagnerflaschen** billig zu verkaufen **Amalienstraße 1.**

Ochmgraserwachs

von ca. 6 Morgen gut gedüngten Wiesen, nächst der Stadt gelegen, verkauft

Heinrich Döttinger.

Eine junge Frau empfiehlt sich über die Kirchweih zum **Spülen** oder **Serviren**. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Empfehlung.

Im **Watt- & Glanzbügel** empfiehlt sich in und außer dem Hause

Frieda Meier, Lammstraße 21.

Formmaschinen = Arbeiter

für dauernd gesucht. **Serbsfabrik und Eisengießerei Wertheim a. M.**

Wilhelm Kress.

Pferdeknecht,

tüchtiger, kann bei hohem Lohn sofort eintreten. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Ein vierräderiges **Handwägelchen** wird zu kaufen gesucht. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Eine einfache Wohnung

von 2 Zimmern und Zubehör, wenn möglich ein kleines Grundstück oder Garten in der Nähe sofort zu mieten gesucht. Offerten an die Expedition dieses Blattes.

Sehr schöne Wohnungen

von 2 bis 6 Zimmern an der **Karlsruher Allee** und **Auerstraße** hat zu vermieten

J. W. Hofmann am Thurmbera.

Eine Wohnung von 2-3 Zimmern mit allem Zugehör ist sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Weiberstraße 12.**

Wohnung zu vermieten.

Per sofort oder später ist eine geräumige helle Wohnung von drei schönen Zimmern, Küche, Keller und Speicher im 1. Stock zu vermieten. Näheres

Eisenstraße 4, 1. Stock.

Eine Gitarre-Zither

ist billig zu verkaufen **Kirchstraße 17.**

Palmaienstraße 13, parterre, ist auf sofort oder später ein möbliertes Zimmer zu vermieten.

Schuhwaaren


in grösster Auswahl zu billigsten Preisen bei

L. Tiefenbacher.

Lesegesellschaft.

Die verehrl. Mitglieder, welche aus der Bibliothek Bücher entliehen haben, werden ersucht, dieselben in den Bibliothekstunden am 10. und 17. August zurückzugeben. Wegen des vorzunehmenden Büchersturzes bleibt die Bibliothek bis auf Weiteres geschlossen. Der Bibliothekar.

Turnverein Durlach, e. V.

Gut  Heil!

Am Samstag den 17. Aug., Abends halb 9 Uhr, findet im Lokal (Löwenbräu) eine

Mitglieder-Versammlung statt.

Tagesordnung:

1. Rekruten-Abschiedsfeier.
2. Sonstiges.

Es wird dringend um zahlreiche Theilnahme gebeten.

Der Vorstand.

Festhalle Durlach.

Morgen, Samstag:



Schlachtfest.

Auf Kirchweih

empfehle:

- Div. Obstkuchen,
- fst. Käskuchen,
- div. Torten,
- div. 10 J.-Törtchen,
- fst. Bund,

Hefen-, Haselnusskranz, Kaffee- und Theegebäck, Gemischte Platten von 1 M an.

Gefrorenes.

A. Herrmann, Conditorei und Cafe.

Selbsteingemachtes

Sauerkraut

ist zu haben bei

Karl Frohmüller, Gartenstraße 9.

Neues Sauerkraut

ist fortwährend zu haben bei

Frau Gottstein, Zehntstraße 4.

Dieselbst sind auch schöne Äpfel, Zwetschgen und Zwiebel zu haben.

Felle und Metalle, Lumpen, altes Papier, Wein- und Bierflaschen etc. kauft fortwährend F. Heise, Amalienstr. 17, 3. St.

Sonntag den 4. August kam Nachts im Gasthaus zum grünen Baum in Rönigsbach einem Radfahrer aus Pforzheim ein Fahrrad im Werth von 240 M abhanden. Abzugeben gegen Belohnung bei Karl Siebler, Pforzheim, Stephaniensstr. 4. Vor Ankauf wird gewarnt.

Gasthaus zur Blume.

Kirchweih-Sonntag & Montag:
Tanzmusik



bei gutbesetztem Orchester in den neu hergerichteten Sälen. Für gute Küche, Geflügel etc., reine Weine und aufmerksame Bedienung ist bestens gesorgt.

Achtungsvoll

Wilhelm Lang.

Bier vom Fass!

Zur guten Quelle.



Von morgen (Samstag) Nachmittag 3 Uhr ab Zwiebelkuchen, sowie von morgen Mittag über die ganze Kirchweih alle Sorten feines Backwerk, alle Sorten Geflügel, diverse Braten, sowie die dazu beliebten Gemüse und Salate in reichlicher Auswahl, wozu ein hochfeines Märzen-Export-Bier, sowie reine Weine zum Ausschank kommen. Aufmerksame Bedienung wird zugesichert.

Es ladet freundlichst ein

Joh. Bauer, Brauereibesitzer.

Ueber die Kirchweih:



ff. Bockbier

Restaurations Schweizerhaus.

Gasthaus zum Anker.

Brauerei Walz.

Anstich Samstag Abend.

Ueber die Kirchweih:

Prima Bratwürste

von Schwarzwälder Schweinen, sowie

Schinken, roh und gefocht,

Schweinefleisch,

frisch und gefalzen, in nur bekannter Güte empfiehlt

Andr. Knecht, Metzger & Wurstler, Herrenstraße.

Oskar Gorenflo,

Hauptstraße 10. — Telephon 69.

Wildpret, Fische, Geflügel,

Delikatessen & Colonialwaaren.

Vorteilhafteste Bezugsquelle. Eigene Gefrieranlage.

Flaschen-Bier.

Die Brauerei zum rothen Löwen empfiehlt ihre vorzüglichen helle & dunkle Flaschen-Biere,

sowie dasselbe Bier in kleinen Gebinden zum Selbstabfüllen bei billigster Berechnung frei in's Haus gebracht.

Auf Kirchweih

empfehle feinstes Backmehl von M 1.90 an per 12½ Pfund, reine Landbutter, alle Sorten Kuchen in bekannt guter Qualität und zu billigen Preisen. Bestellungen erbitte rechtzeitig.

W. Gräther, Hauptstraße 49.

Kirchweih!

Kosinen,
Korinthen,
Sultaninen,
Mandeln,
Cocosnuß (Mandelersatz),
Haselnußkerne,
Citronat,
Orangeat,
Citronen,
Citronensaft,
Citronenessenz,
türk. Zwetschgen,
Vanille,
Vanille- & Vanillinzucker,
Backpulver,
Pfeffer,
Grieszucker,
Staubzucker,
Glaserzucker,
Hagelzucker,
Rohrzucker,
Cafelbutter,
Landbutter,
Cocosbutter,
Margarine etc. etc.

frisch und billig bei

Philipp Luger & Filiale
H. Schmidt & Ad. Goldschmidt.

Samstag Abend:

Gebadene Fische.

Ueber die Kirchweih:

Bokwürste mit Sauerkraut,
div. Braten, Geflügel etc.,
wozu freundlichst einladet

Gust. Walz.

Samstag Früh 9 Uhr:

Zwiebelkuchen

bei

Fritz Demmer, Hauptstr. 12.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 11. August 1901.

1) In Durlach:
Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.
Nachmittags: Christenlehre: Derselbe.
Abendkirche: Herr Stadtvicar Gröble.
2) In Wolfartsweier:
Herr Stadtvicar Gröble.

Evangel. Vereinshaus.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagschule.
" 4 " Jungfrauenverein.
" 8 " Bibl. Vortrag.
Montag 8 " Gebetsstunde.
Dienstag 9 " Jünglingsabend.
Mittwoch 9 " Singstunde.
Donnerst. 8 " Bibelstunde.
Freitag 8 Uhr: Sonntagschulvorbereitung.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

4. Aug.: Lina Maria, Bat. Hugo Burr, Werkmeister.
6. " Albert, Bat. Karl Melcher, Fabrikarbeiter.
7. " Sophie, Bat. Lorenz Storf, Weichenwärter.

Gestorben:

6. Aug.: Heinrich Bauer von Sulzmatt (Elsäß), Monteur, und Anna Delger von Baden-Baden.
6. Aug.: Karl Wilhelm, Bat. Karl Wilhelm Hochschild, Landwirth, 4½ Wochen alt.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dupp, Durlach.